

Das Gute liegt so nah

Triesenberg-Malbun-Tourismus ist gerüstet für den «Sommer in den Bergen»

An der gestrigen Pressekonferenz wurden die Sommerangebote für einheimische und für Gäste von weiter her vorgestellt. Sie reichen von einer Reitgelegenheit im Berggebiet, über einen Bogenschiessparcours bis zu einem ausgefeilten Kinderprogramm mit Animatourin.

Reto Öhri

Es ist Patrik Schädler, dem Präsidenten von Triesenberg-Malbun-Tourismus beizupflichten, wenn er sagt, dass er die Meinung «in Malbun ist nichts los» nicht mehr gelten lässt. Er freute sich denn auch, dass die einzelnen Verantwortlichen genauer über ihr Angebot informierten.

Erlebnispass Liechtenstein

Thomas Pfiffner von Liechtenstein Tourismus berichtete über den «Erlebnispass Liechtenstein», der bis zum 20. Oktober an allen Poststellen, Tourist Offices und in zahlreichen Hotels erhältlich ist. Dieser Pass verschafft einem auf 17 Angebote von Museen bis Schwimmbäder freie Eintritte oder Ermässigungen. Den Pass gibt es für Einzelpersonen als auch Familien für drei (Fr. 25.-/Fr. 75.-) oder sieben Tage (Fr. 42.-/Fr. 125.-).

Engelbert Bühler von den Bergbahnen Malbun wies darauf hin, dass an jedem Mittwoch alle Kinder bis zu 10 Jahren gratis mit den Bahnen fahren können. Die Donnerstage warten mit

einem speziellen Angebot für RentnerInnen auf, die die Sareisbahn und einen Imbiss im Bergrestaurant für 17.50 Franken geniessen können.

Angebot für Jung und Alt

Bogenschiützen können sich für 15 Franken auf dem von Johann Beck ausgebauten Parcours an 3-D-Figuren üben. Anfänger, die die Kunst des Pfeilbogenschiessens auf Distanzen von knapp 20 bis 60 Meter erlernen möchten, können bei Johann Beck eine Führung buchen. Versierte können den Parcours nach dem Lösen eines Standblattes stets benutzen. Kinder unter 13 Jahren können gratis schießen. Im Juli und August kann man sich auch nach Auskunft von Silke Knöbl in die Hände eines Animateurs begeben, der sich für schönes und schlechtes Wetter unter «Marc's Aktivprogramm» jeweils ein Programm ausgedacht hat. Die Kinderbetreuerin Sandra schaut auf das Rasselbandprogramm für Kinder. Lorenz Ospelt von der Alp Pradamee wieder in Erinnerung, wo Walter Boos mit fünf Angestellten vom bekannten Halbharkäse bis zu Shakés alles anbietet und mehr als einen Einblick in die Arbeit gestattet.

Die Aktion «Heugabel» gibt die Möglichkeit, Triesenberger Bauern und Bäuerinnen bei der Arbeit behilflich zu sein und damit unsere Erholungslandschaft selbst zu einem Teil zu pflegen. Alle Helfer nehmen für ihren Einsatz an einer Verlosung von attraktiven Preisen teil. Klaus Schädler



In Liechtenstein gibt es einen erlebnisreichen «Sommer in den Bergen». Informationen dazu gab es gestern in Triesenberg. (Bild: Reto Öhri)

wies weiterhin auf die geführte Magerheuwiesenwanderung hin, die auf den 14. Juli angesetzt wurde, da ab Mitte Juli die Magerwiesen geschnitten werden.

Esther Eggenberger informierte zum Abschluss über «Western-Trekking» der Familie Tschol vorerst besteht für

jeweils eine Person das Angebot, mit einem Pferd im Rheintal und in die Bündner Herrschaft Touren zu unternehmen, die keine oder nur geringe Reitanforderungen stellen. Ab Mitte August gibt es dann auch Touren im Saminatal. Die Kosten liegen zwischen 90 und 210 Franken je nach

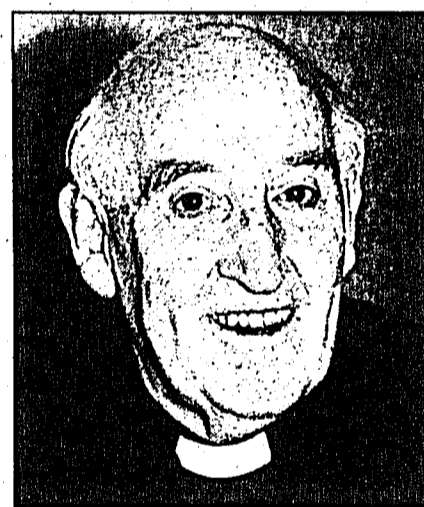
der Länge des Ausritts.

Wer von den Kooperationsbemühungen im Liechtensteiner Tourismus profitieren möchte, aber noch über zu wenig Informationen verfügt, kann diese bei den Tourismusbüros oder über die Internetadresse www.tourismus.li erhalten.

GEDANKEN ZUM SONNTAG

Selig die Gerechten...

Meine «letztsontäglichen» Gedanken über den Fussball im Allgemeinen und über die Weltmeisterschaft im Fernen Osten haben einen der geschätzten Leser meiner Zeilen zu der Bemerkung verführt: «Du musst etwas gegen die Schiedsrichter haben.» Leider musste ich ihn berichtigen, ich habe nichts gegen die Schiedsrichter, im Gegenteil, ich bin nach wie vor der Ansicht, dass auch im Begriff Schiedsrichter der Begriff des Rechts und damit auch verbunden auch der Gerechtigkeit steckt. Ich bin des weiteren der Überzeugung, dass das Amt des Schiedsrichters in der Gerechtigkeitsskala nicht hoch genug anzusetzen ist. Daher ist dieses Amt zu schützen und damit die Menschen, die es ausüben, so wie ich überhaupt der Meinung bin, dass das Rich-



teramt - wie und wo auch immer - zu den Bereichen des Lebens zählt, die am meisten Achtung erfordern. Deshalb ist es für eine gesamte Gesellschaft schädlich, wenn ein Amt korrumpiert, das zu den Säulen dieser Gesellschaft zählt. Wenn daher ein Staat etwas von sich hält, wird er dafür sorgen, dass seine Richter Recht und Ge-

rechtigkeit zur Richtschnur ihrer Handlungen erheben können und nicht die Liebdienerei vor scheinbar Mächtigen. Deshalb nehme ich mir sowohl als Diener der Gerechtigkeit und als Liebhaber des Fussballs das «Recht» heraus, mich dort zu wehren, wo ein Schiedsrichter nicht aus menschlicher Schwäche ein Fehlurteil fällt, sondern wo ich den Eindruck habe, dass er nach einem Befehl von «oben» etwas sieht, das nicht zu sehen ist oder etwas nicht sieht, was jedermann und damit er selbst auch sieht. Und weil ich gerade beim rechten Urteilen bin, es ist hochinteressant zu beobachten, dass, wenn der König Fussball, oder religiös gesehen, die Fussballgötter regieren,

Menschen sich erheben, um diese Art Monarchie oder die Götterverehrung arg zu kritisieren. Wobei ich allerdings immer ein wenig schmunzeln muss, dass die «Philosophen» und «Moralisten» unter ihnen zugestehen, dass es auch gescheite Menschen gibt, die gerne sich ein Fussballspiel ansehen oder sich von der allgemeinen Begeisterung erfassen lassen. Diese ganz bestimmte Toleranz enthält für mich ein stilles Eingeständnis, dass sie vielleicht von einer Sache nicht viel oder auch gar nichts verstehen, was sie allerdings wieder menschlicher und von des Gedankens Blässe weniger angekränkt erscheinen lässt.

Kaplan August Paterno

Gesprächsabend für Trauernde

SCHAAN: Am Mittwoch, den 26. Juni findet um 19 Uhr im Treffpunkt Sennerei in Schaan (zwischen Rathaus und Rathaussaal) der letzte Gesprächsabend für Trauernde vor den Sommerferien der Hospizbewegung Liechtenstein statt. Diese Abende bieten jeweils die Möglichkeit, persönliche Erfahrungen und Betroffenheit im Umgang mit Leid und Trauer mit anderen Trauernden auszutauschen. Keine Voranmeldung/kostenlos. Die Geschäftsstelle (Tel. 777 20 01) ist auch während der Sommerferien erreichbar. (Eing.)

REKLAME

Vera F. Birkenbihl-Seminar
«Vom Gehirn-Besitzer zum Gehirn-Benutzer: Die Zukunft gehört den Kopf-ArbeiterInnen»
 Samstag 14. September 2002 von 9.00 bis 17.30 Uhr

ERFOLG

Ernte (Saat) → Folgen → Offenheit → Gehirn-Besitzer → Gehirn-Benutzer → Lebenslanges Lernen → FREUDE → Repertoire (ständig)erweitern

Das Seminarprogramm finden Sie im Internet unter www.fh-liechtenstein.li/birkenbihl/ oder es kann im Sekretariat der Hochschule angefordert werden.

Das Seminar wird von der **Fachhochschule Liechtenstein** (FHL) durchgeführt. Die FHL ist ein Kooperationspartner des **Liechtensteiner VOLKSBLATT** (Medienpartner) und des **ivoclar vivadent** (Patronat).

Fachhochschule Liechtenstein
 Fürst-Franz-Josef-Strasse, FL-9490 Vaduz, Telefon +423 265 11 11, www.fh-liechtenstein.li

+

DANKE

für die Herzlichkeit und die Anteilnahme zum Tode meiner lieben Schwester

Hilde Maria Spielmann
(Bijou)

Herzlichen Dank an Frau Pfarrer Kundt aus Buchs und Herrn Pfarrer Näscher, Vaduz, für die eindruckliche Abdankung.

Ebenfalls ein grosses Dankeschön an Dr. D. Meier, Herrn Kind und der Belegschaft vom 2. Stock im Betreuungszentrum St. Martin in Eschen, die bis zuletzt meine Schwester so liebevoll betreut haben, ebenso Frau Karrer aus Buchs.

Ich danke herzlichst für die Blumen, die Anteilnahme und Spenden.

Triesen, im Juni 2002 Alice Keicher mit Familie